

Was ist das Besondere am Programm *Das 10-Minuten-Rechtschreibtraining?*

In Übungen zur Verbesserung der Rechtschreibung wird oft viel Zeit und Energie investiert, ohne dass sich irgendein Erfolg einstellt. Deswegen setzt das Programm *Das 10-Minuten-Rechtschreibtraining* an zwei Punkten an:

- **Konzentration auf zentrale Rechtschreibprobleme,**
- **Übungen, bei denen in kurzer Zeit viel gelernt wird.**

Eine Untersuchung¹ zeigt, dass etwa 20 Prozent aller Rechtschreibfehler auf nur 100 besonders häufig vorkommende Wörter entfallen. Wenn man sich die Schreibung dieser Wörter aneignet, sind die Aussichten, in kommenden Diktaten und Aufsätzen weniger Fehler zu machen, erheblich größer, als wenn man seltenere Wörter einübt. Im vorliegenden Programm werden daher die häufigsten Fehlerwörter – zusammen mit ihren Wortfamilien – gezielt eingeübt.

Darüber hinaus werden Rechtschreibregeln vermittelt, die die Zahl der Wörter, deren Schreibung gelernt wird, erheblich erweitert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Regeln zur Groß- und Kleinschreibung. Denn allein auf diesen Bereich entfällt fast ein Viertel aller Rechtschreibfehler.

Die Groß- und Kleinschreibung wird folgendermaßen trainiert: Ein Satz wird diktiert und der Schüler bestimmt bei jedem einzelnen Wort, ob es groß- oder kleingeschrieben wird. Um den Arbeitsaufwand dabei möglichst klein zu halten, schreibt er die Wörter nicht vollständig auf, sondern nur die Anfangsbuchstaben. Dies ist eine sehr dichte Übungsart, bei der in kurzer Zeit bei vielen Wörtern entschieden werden muss, ob sie groß- oder kleingeschrieben werden.

Das Programm beginnt mit einem Kapitel, in dem die Voraussetzungen für die Anfangsbuchstaben-Übung geschaffen werden. Wenn das erste Kapitel bearbeitet ist, wird die Anfangsbuchstaben-Übung im Wechsel mit dem Trainieren der 100 häufigsten Fehlerwörter durchgeführt.

Die häufigsten 100 Fehlerwörter werden in vielfältigen, ebenfalls sehr zeitökonomischen Übungen durchgenommen und mehrfach wiederholt. Denn

eines ist klar: Ohne systematische Wiederholungen kann die Rechtschreibung nicht verbessert werden. Damit das Lernen auch Spaß macht, sind etliche Spiele in das Programm eingeschoben, die sich ebenfalls durch eine hohe Lernwirksamkeit auszeichnen. Die fröhlichen Tierzeichnungen von Ingo, dem Igel, und seinen Freunden sorgen zusätzlich für Motivation.

Warum heißt das Programm *10-Minuten-Rechtschreibtraining?*

- Bei den 100 häufigsten Fehlerwörtern können in einer Sitzung je nach Klassenstufe 12 oder 16 Wörter durchgenommen werden. Das dauert nicht länger als 10 Minuten.
- In ebenfalls nur 10 Minuten kann man bei der Anfangsbuchstaben-Übung mehrere Sätze durchnehmen.

Parallel zu diesem Übungsheft gibt es ein Programm für die Schule mit gleichem Inhalt, aber anderen Übungsarten (Bestell-Nr. **4017**).

Darüber hinaus ist für die Schule und für das Üben zu Hause ein Aufbaukurs vorgesehen mit 200 weiteren häufigen Fehlerwörtern sowie Regeln zur Substantivierung von Verben und Adjektiven.

Wenn Sie Fragen und Anregungen an den Autor haben, können Sie sich per E-Mail an ihn wenden: GeroTacke@t-online.de

Arbeitsplan

Sehr hilfreich ist es, wenn man für das häusliche Üben einen genauen Plan aufstellt. Hält man die Regelung dann konsequent ein, entfallen nach einer gewissen Zeit die von vielen Schülern immer wieder angezettelten Diskussionen, ob man das Üben nicht verschieben oder ausfallen lassen kann. Für jeden Tag der Woche sollte genau festgelegt werden, zu welcher Uhrzeit mit dem Training begonnen wird.

Tage, an denen der Schüler oder die Eltern nur wenig Zeit haben, sollten nicht für das Training vorgesehen werden. Anstelle von Wochentagen kann auch der Samstag und/oder der Sonntag eingeplant werden. Insgesamt sollte das Training vier- bis fünfmal pro Woche durchgeführt werden.

¹ Menzel, W.: Rechtschreibunterricht. Praxis und Theorie. Seelze, 1985.

Übung 1

In dieser Übung sind alle Wörter in großen Buchstaben geschrieben. Lies die Sätze vor und unterstreiche die Nomen (Namenwörter) mit ihren Artikeln (Begleitern).

Beispiel: **ER SAGTE IHM, WO DER MANN WAR.**

In dem Beispiel ist „der Mann“ unterstrichen. Denn „Mann“ ist ein Nomen (Namenwort) und „der“ ist der Artikel (Begleiter), der zu dem Wort „Mann“ gehört.

1. ICH GLAUBE, ER HAT DIE BILDER GEMALT.
2. WIR WISSEN NICHT, WARUM ER DAS HAUS VERKAUFEN WILL.
3. MIR SCHMECKT DER APFEL SEHR GUT.
4. ER SCHAUT NEUGIERIG DURCH DAS FENSTER.
5. LARS KANNT DIE FRAU NICHT.



Manchmal verwandelt der Artikel (Begleiter) sich auch. Lies vor.



der Hund
des Hundes
dem Hund
den Hund
die Hunde

Auch wenn der Artikel (Begleiter) sich verwandelt, ist es nicht schwer, Nomen (Namenwörter) zu erkennen. Du prüfst einfach, ob es **möglich** ist, „der“, „die“ oder „das“ davor zu setzen. Wenn es möglich ist, so ist es ein Nomen (Namenwort).

Beispiel: **Er füttert den Hund.**

Man kann sagen „der Hund“, also ist „Hund“ ein Nomen (Namenwort).